

14. März 1943

23:58

Wenn mir vor einem Jahr gesagt worden wäre, dass mein Freund und ich mit einem klapprigen Flugzeug aus meiner Heimat fliehen würden, hätte ich es nie geglaubt. Aber während ich tief einatme und Karl, der hinter dem Lenkrad sitzt, ansehe, rumpelt der Motor und wir sind unterwegs.

15. März 1943

4:21

Die frühe Morgensonne wird von den glänzenden Kappen aus Eis und Schnee reflektiert und rieselt durch die schmutzigen Fenster des Flugzeugs. Wir sind in den Alpen. Als ich jünger war, wurden mir Geschichten darüber erzählt, was sich jenseits der Grenze befand, aber ich hätte nie gedacht, dass ich es selbst sehen würde. Meine Eltern sprachen immer von der Schönheit des glitzernden weißen Schnees, der wie Puderzucker über die felsigen Gipfel bestreut wird, aber das ist nichts im Vergleich zu der Herrlichkeit, die ich jetzt sehe. Die Felsen scheinen in riesigen Wellen zu steigen und zu fallen, wie ein gewaltiger Ozean, der sich unter mir ausdehnt. Sie greifen nach dem aufhellenden Himmel; Decken aus Eis und Schnee halten sie fest. Das gefrorene Wasser funkelt wie Millionen von winzigen Kristallen und ich muss meine Augen beschatten, auch wenn die Sonne immer noch nicht aufgegangen ist. Wir müssen niedrig bleiben, damit sie uns nicht ausmachen können, aber deshalb habe ich das Gefühl, dass ich eine Handvoll dieser Edelsteine sammeln und sie in meine Tasche stecken könnte. Wenn ich daran denke, wo wir vor fünf Stunden waren, fühlt sich es so unwirklich an. Es ist unbeschreiblich wunderschön.

(250 Wörter)